

# Film ab für Akatsuki

F.A.F.A

Von abgemeldet

## Kapitel 39: MORDORVERNICHTUNG MIT HINDERNISSEN II !

Es dauerte einige Zeit bis Hidan endlich oben angekommen war, denn zu seinem entsetzen gab es in Saurons Turm viel zu viele Treppen und viel zu wenig Fahrstühle. Schließlich hatte er es dann doch irgendwann geschafft und stand vor einer großen, dicken und geschlossenen Stahltür mit einem eingegossenen Auge drauf. Hidan tat sich nicht die Mühe anzuklopfen und darauf zu warten hinein gebeten zu werden, sondern stieß kurzerhand die Tür auf und trat in das Zimmer dahinter. Er schaute sich um. Der Hausherr hatte sich scheinbar nicht viel Mühe gegeben hier sonderlich viele Möbel aufzustellen, denn bis auf eine große dicke Rüstung in einer Glasvitrine, einem Stahlkäfig und ein paar Spinnenweben war das Zimmer vollkommen leer. Auf der anderen Seite ging es eine steile Wendeltreppe hinauf, die wohl aufs Dach des Turmes führte und schon seit längerem nicht mehr benutzt worden war. Hidan trat tiefer in den Raum und stellte sich erst mal vor die Vitrine. „Schickes Teil...“ murmelte er mit den Händen in den Manteltaschen und einem interessiertem Blick. Plötzlich vernahm er hinter sich ein Geräusch und wirbelte herum. Hinter ihm im Käfig hatte sich etwas bewegt. Hidan konnte allerdings nicht erkennen was es war, da der Käfig in einer sehr dunklen Ecke aufgestellt war. „Hält der sich hier n Haustier oder was? Bestimmt nen Elben oder so! Ganz was Exklusives...“ kicherte der Sensenmann amüsiert von der Idee gleich einen spitzohrigen Blondi im Käfig zu entdecken, der ihn nach was zu Fressen anbettelte und den er gleich auslachen konnte. Etwas enttäuscht musste er kurz darauf allerdings feststellen, dass der Insasse weder blond, noch spitzohrig, noch männlich war. Im Käfig saß eine mittelgroße blauhaarige Frau mit Unterlippenpiercing, einer blauen großen Rose im Haar und einem schwarzen Mantel mit roten Wölkchen drauf, die einem Papierkranich zusah, wie er durch den Käfig flatterte. Hidan räusperte sich laut worauf er dann den Blick Konans auf sich zog. Diese verzog teils verwirrt und teils wütend das Gesicht. „Auch schon da? Ich dachte schon ihr hättet mich vergessen...“ murrte sie, stand auf und musterte den Sensenmann auf der anderen Seite des Käfigs. Dieser verzog nun ebenfalls etwas beleidigt das Gesicht „Sei froh dass ich überhaupt gekommen bin...“ murrte er. Konan lies einen genervten Seufzer hören. „Hätte Pain nicht jemanden schicken können der etwas mehr Elan hat eine Kollegin zu retten? Ich wette du hast auf dem Weg voll rumgetrödelt und an jeder Ecke eins von deinen komischen Ritualen abgehalten...“ meinte die Blauhaarige dann abwertend. Hidan musste sich schwer beherrschen ruhig zu bleiben. „Ich kann ja auch wieder gehen und Metallfresse nen anderen schicken

lassen wenn Frau Undankbar das lieber ist. Im Übrigen hat Kakuzu getrödelt und nicht ich! Und die Rituale für Jashin sind nicht unnützlich!" erklärte er entschlossen. Konan verschränkte die Arme vor der Brust. „Na klar immer waren die anderen... Herr Hidan ist natürlich nie schuld... jetzt erzähl mir bloß noch, dass euch ne komische abgemagerte Gestalt mit Glubschaugen durch die Gegend geführt hat und ihr deswegen so ewig gebraucht habt.“ Hidan war sichtlich erstaunt. „Woher weißt du das alles??? Hast du die Missgeburt etwa irgendwo gesehn? War sie hier???“ fragte er verblüfft, während er sich im Zimmer umsah. Konan verdrehte genervt die Augen. „Hol mich endlich hier raus...“. Hidan richtete seinen Blick wieder auf die Blauhaarige. „Wie?“. Wieder genervtes Augenverdrehen seitens der Blauhaarigen. „Tür aufmachen würde schon reichen!!!“ murrte sie während sie auf die dicke Stahltür zwischen ihnen deutete. Hidan musterte die Tür einige Minuten ausgiebig, wobei er sich mit Daumen und Zeigefinger immer wieder übers Kinn strich und eine Augenbraue hochgezogen hatte. Dann schüttelte er den Kopf. „Das Ding is zu dick... die bekomm ich mit Gewalt nicht auf...“ erklärte er. „UND UM DAS HERAUS ZU FINDEN HASTE JETZT FAST 10 MINUTEN ÜBERLEGT?!?! Oh mein Kopf... Dann besorg einen Schlüssel oder so was...“ meinte die Blauhaarige hysterisch. „Hey! Bevor ich jetzt nen Schlüssel suchen gehe stellen wir mal eins klar! Ich bin dein Retter!!! Du musst nett zu mir sein!!!“ murrte Hidan gereizt. Konan musste lachen was Hidans Laune nicht verbesserte und ihn dazu bewegte etwas rötlich anzulaufen und beleidigt die Arme zu verschränken. Als Konan das bemerkte lächelte sie Hidan an. „Hast ja eigentlich recht... Bin nur ziemlich angekotzt weil es in dem Käfig hier nicht mal ne Decke oder so was gibt und es irre langweilig ist hier zu sitzen und tagelang auf Rettung zu warten“ meinte die Blauhaarige fröhlich und mit einem freundlichen Grinsen, was Hidan mit Skepsis beobachtete. „Frauen... wechselhaft wie das Wetter...“ murrte er leise, bevor er sich umsah und nach einem Schlüssel Ausschau hielt. Sein Blick blieb schließlich an der Wendeltreppe hängen. „Ich seh mal oben nach...“

Vorm schwarzen Tor gewannen die Orks langsam die Überhand. Pain konnte die starken Schwerthiebe des Trolls zwar mit seinem, im Verhältnis zum Trollschwert, mickrigen Kunai immer wieder abblocken doch machte der Troll ihm trotzdem schwer zu schaffen. In der Luft über dem Schlachtfeld war mittlerweile eine wilde Verfolgungsjagd entbrannt. Sechs Nazgul schossen auf ihren Bestien Deidara hinterher, da er es gewagt hatte bereits zwei ihrer Kollegen in die Luft zu jagen, was diesen dazu verleitete gewagtere Manöver fliegen zu müssen um nicht von den Bestien erwischt zu werden. Sasori hatte sich in Hiruko zurückziehen müssen weil sowohl Sandaime Kazekage als auch die rote Puppenarmee bereits nahezu kampfunfähig gemacht worden waren. Kisame und Itachi waren Rücken an Rücken von Hunderten Orks umzingelt und hielten sich diese verbissen mit abwechselnden Suiton und Katon Jutsus vom Hals. Zetsu wurde schon lange dazu gezwungen sich im Boden zu verstecken und Tobi saß heulend in einem Amaterasukreis, den die Orks bis jetzt noch gemieden hatten, um nicht in Flammen aufzugehen. Von den Streitkräften Gondors und Rohans war ebenfalls nicht mehr viel übrig.

Währenddessen saß Kakuzu immer noch fröhlich pfeifend auf seinem Stein vor dem brennenden Berg und wartete geduldig auf seinen, noch nichts ahnenden und schon wieder Treppen steigenden, Partner.

To be continued...